

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: TRUMPF, Werner Adj.d.Führers d. R'SA-Hochschulants	ZS Nr. 2087	Bd I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Fellbach, d. 1. 11. 1963

Gespräch mit Herrn Werner Trümppf in Kimmeldorf am 24. 10. 63

Herr Trümppf, Jahrgang 1910, trat am 1. 12. 1931 in Rostock in die KSDAP ein. Er war in Rostock zunächst H. J. Führer nicht trat dann in die SA ein, gleichzeitig war er im Studentenbund tätig. 1933 wurde er Stabskapitän des Führers des Reichs SA Hochschullehrer, später war er in der Obersten SA Führung, von dort trat er zur Reichsstudentenführung. Während des Krieges war er Reserveoffizier (Artillerist).

Im Jahre 1932 hatte die KSDAP in Rostock noch nicht 1000 Mitglieder. Der SA gehörten etwa 300 Mann an. Die Hitler-Jugend hatte etwa 60-80 Mitglieder.

Der Studentenbund umfasste 80-90 Angehörige. Bei den Stabwahlen 1931/32 wurden 9 Nationalsozialisten, 6 Korporationsstudenten (von denen wiederum 2 dem nat. soz. Studentenbund angehörten), 2 Stahlhelmer und 1 Deutsche Nationalist gewählt. Vorsitzender im Stab wurde Herr Trümppf, der auf der Liste der Korporationsstudenten gewählt worden war.

Die Radikalisierung der Studenten stand in enger Verbindung mit der wirtschaftlichen Lage. Da die beruflichen Aussichten für die Studenten nach Abschluss ihres Studiums sehr gering waren, wurde eine radikale Änderung der politischen Zustände in Deutschland als der beste Ausweg nicht für die Zukunft der akademischen Berufe betrachtet.

Die Finanzierung des Studentenbundes erfolgte ausschließlich durch Beiträge der Mitglieder. Allerdings standen nicht die Führung des Bundes die Mittel des Stabes zur Verfügung, wodurch man die Arbeit erleichtert wurde. Die akademischen Behörden waren gegenüber den nationalsozialistischen Studenten sehr zurückhaltend.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4653/71	Best. ZS 2087
Rep.	Kat.

Gespräch mit Herrn Trompff Bl. 2

Bis zum Jahre 1932 waren Kommunisten und Sozialdemokraten in Mecklenburg zahlreich vorhanden. Anders nur in dem Land. Dort waren die Nationalsozialisten aber auch die stärksten politischen Gruppen.

Das Verhältnis der NSDAP zur Polizei war korrekt. Die Polizei bereitete den Nationalsozialisten keine Schwierigkeiten. Die Beziehungen zur Reichsmehr waren gut.

Bei den Wahlen im Juni 1932 erhielten die Nationalsozialisten in Mecklenburg-Schwerin die absolute Mehrheit der Abgeordneten und bildeten mit den Reichsnationalen eine Koalitionsregierung. Diese entwarf die linksständigen Beamten. Die eigentliche "Machtübernahme" wurde im Grunde genommen schon nach dieser Regierungsbildung in Mecklenburg-Schwerin vollzogen.

Hr. Heinrich Bennecke

Niederschrift der Unterredung des Adjutanten des Führers des Reichs SA Hochschulamtes (Reserveoffizier) Werner Trumpf mit Herrn Dr. Heinrich Bennecke im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte am 27.10.1963 in Düsseldorf, *Ad. Kernl. Inst. Nr. 22*

Herr Trumpf, Jahrgang 1910, trat am 1.12.1931 in Rostock in die NSDAP ein. Er war in Rostock zunächst H.J.Führer und trat dann in die SA ein, gleichzeitig war er im Studentenbund tätig. 1933 wurde er Adjutant des Führers des Reichs SA Hochschulamtes, später war er in der Obersten SA Führung; von dort trat er zur Reichsstudentenführung. Während des Krieges war er Reserveoffizier (Art.).

Im Jahre 1932 hatte die NSDAP in Rostock noch nicht 1.000 Mitglieder. Der SA gehörten etwa 300 Mann an. Die Hitler-Jugend hatte etwa 60-80 Mitglieder.

Der Studentenbund umfaßte 80-90 Angehörige. Bei den Astawahlen 1931/32 wurden 9 Nationalsozialisten, 6 Korporationsstudenten (von denen wiederum 2 dem nat. soz. Studentenbund angehörten), 2 Stahlhelmer und 1 Deutschnationaler gewählt. Vorsitzender im Asta wurde Herr Trumpf, der auf der Liste der Korporationsstudenten gewählt worden war. Die Radikalisierung der Studenten stand in enger Verbindung mit der wirtschaftlichen Lage. Da die beruflichen Aussichten für die Studenten nach Abschluß ihres Studiums sehr gering waren, wurde eine radikale Änderung der politischen Zustände in Deutschland als der beste Ausweg auch für die Zukunft der akademischen Berufe betrachtet. Die Finanzierung des Studentenbundes erfolgte ausschließlich durch Beiträge der Mitglieder. Allerdings standen auch der Führung des Bundes die Mittel des Asta zur Verfügung, wodurch manche Arbeit erleichtert wurde. Die akademischen Behörden waren gegenüber den nationalsozialistischen Studenten sehr zurückhaltend.

Bis zum Jahre 1932 waren Kommunisten und Sozialdemokraten in Rostock zahlenmäßig überlegen. Anders war es auf dem Land. Dort waren die Nationalsozialisten aber auch der Stahlhelm die stärksten politischen Gruppen.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4653/71	Dest. ZS 2087
Rep.	Kat.

./.

Das Verhältnis der NSDAP zur Polizei war korrekt. Die Polizei bereitete den Nationalsozialisten keine Schwierigkeiten. Die Beziehungen zur Reichswehr waren gut.

Bei den Landtagswahlen im Juni 1932 erhielten die Nationalsozialisten in Mecklenburg-Schwerin die absolute Mehrheit der Abgeordnetensitze und bildeten mit den Deutschnationalen eine Koalitionsregierung. Diese entfernte die linksstehenden Beamten. Die eigentliche "Machtübernahme" wurde im Grunde genommen schon nach dieser Regierungsbildung in Mecklenburg-Schwerin vollzogen.

*H. Heinrich Bennecke*

(Dr. Heinrich Bennecke)

Institut für Zeitgeschichte / Archiv